

## BESPRECHUNGEN

**Antes, Peter:** *Begegnung mit dem Islam* (Batschunser Begegnungen 11) Bildungshaus Batschuns / Batschuns 1990; 75 S.

Diese kleine Broschüre ist eine lesenswerte Kurzeinführung in den Islam (Leben und Zeit Mohammeds; der Koran; die Offenbarungsgeschichte) und seine Welt (die Grundpflichten der Muslime: die fünf Pfeiler des Islam; das religiöse Gesetz: die *Shari'a*; die klassischen Gruppierungen: Schiiten, Sunniten, Sufis). Sie enthält eine einfühlsame Beschreibung der Aspekte der Begegnung mit dem Islam als Suche nach Möglichkeiten der Verständigung und des Dialogs zwischen Christen und Muslimen auf dem Hintergrund ihrer bisherigen Geschichte und im Kontext der Erfahrungen, die die einen – im Westen wie im Orient – mit den anderen gemacht haben.

Ich möchte dem Leser empfehlen, den Abschnitten II,2: „Unterschiedliche Interpretationsansätze für das konkrete Handeln heute“ (36–45) und III,2: „Die Neuorientierung nach dem 2. Weltkrieg“ (62–69) besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Unglücklich ist die Wahl der nicht leserfreundlichen Schrifttype ausgefallen. Der Leser soll sich aber dadurch von einer lohnenden Lektüre nicht abhalten lassen.

Münster

Adel Theodor Khoury

*Bhagavad-Gita. Wege und Weisungen.* Aus dem Sanskrit übersetzt u. eingeleitet von Peter Schreiner. Nachwort von Sebastian Painadath (Klassiker der östlichen Meditation 7) Benziger Verlag / Zürich 1991; 238 S.

Über zweihundert englische Übersetzungen der *Bhagavadgita* (BG) gibt es, immerhin auch fast dreißig deutsche. Die Übertragungen in indische Sprachen und die dazugehörigen Kommentare dürften kaum zu zählen sein. Der Markt scheint somit eher übersättigt als zu schwach besetzt. Indessen hat die Erfahrung gelehrt, daß fast jede Generation sich einen oder mehrere Zugänge zu diesem indischen „Buch der Bücher“ sucht, sowohl in Indien als auch zunehmend außerhalb. Für den deutschsprachigen Bereich ist überdies zu bedenken, daß bereits ein Drittel-Jahrhundert vergangen ist, seit S. Radhakrishnans Übersetzung und Auslegung in deutscher Fassung (Baden-Baden 1958) sich eine nahezu beherrschende Stellung zu erobern begann, woran sich bis heute, trotz einiger weniger Versuche von anderer Seite, nicht viel geändert hat. Der Züricher Indologe PETER SCHREINER beweist nun, daß der Kairos für einen Neueinsatz nicht nur da ist, sondern auch mit der Aussicht auf nachhaltige Wirkung genutzt werden kann.

Kern- und Hauptstück der Arbeit ist, wie es sich gehört, eine Neuübersetzung, die zwischen bloß wortgetreuer Textreproduktion und frei schweifender Nachdichtung ganz vorbildlich die Mitte hält. Einzelheiten mögen gewöhnungsbedürftig sein, z. B. „Grundzug“ für *guna*, „Lichtkraft, Triebkraft, Dunkelkraft“ für *sattva, rajas, tamas*. Aber bei aufmerksamem Sich-einlesen wird man bald die sichere Hand dessen spüren, für den „Richtigkeit und Stimmigkeit“ der Aussage oben stehen, und der auch die „Fremdheit“ der Texte respektiert (45f). Die umsichtige Einleitung führt zum Text und zum Kontext – der das religionsgeschichtliche und philosophische Umfeld einschließt – und schließlich zu Wirkungsgeschichte und Spiritualität der BG. Mit anderen Auslegern nimmt SCHREINER an, daß *karman, yoga* und *bhakti* die drei Grundschichten bilden, die, einander überlagernd, den Argumentationsgang des Lehrgedichts bestimmen, wobei nacheinander Entstandenes als ein Nebeneinander in Erscheinung tritt. Die Konsequenz der Quellscheidung, die unter den früheren Interpreten vor allem Rudolf Otto meinte ziehen zu müssen, wird damit gegenstandslos, und die BG kann guten Gewissens als Ganzes gele-